

Christian Studler, Flöte (1.Konzert)

Christian Studler begann sein Musikstudium in Winterthur und Zürich bei Heinrich Keller. Im Alter von 19 Jahren studiert er in Paris bei Roger Bourdin und anschliessend bei Aurèle Nicolet an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau. M. Moyse, A. Jaunet und J. Galway sind weitere Persönlichkeiten, die seinen flötistischen Werdegang mitprägten. Mit 22 Jahren wurde er Soloflötist im Symphonie Orchester St. Gallen und seit 1979 hat er im Berner Symphonieorchester dieselbe Position inne. Während vielen Jahren war er Soloflötist im Festspielorchester Luzern. Seit 1978 ist er Dozent an der Hochschule der Künste Bern. Am «Jilin College of the Arts» (China?) hat er eine Gastprofessur.

Adam Halicki, Oboe (2.Konzert)

studierte an der Musikakademie Warschau bei Prof. Stanislaw Malikowski und an der Hochschule für Musik in München bei Prof. Günther Passin. 1985 war er erster Preisträger des polnischen Oboenwettbewerbs und 1986 des polnischen Kammermusikwettbewerbs. Seit 1990 ist Adam Halicki Solo-Oboist beim Berner Symphonieorchester und hier schon mehrfach als Solist aufgetreten, u.a. unter der Leitung von Eliahu Inbal, Dimitri Kitajenko, Andrey Boreyko und Mario Venzago. Er widmet sich vermehrt der Kammermusik und tritt mit renommierten Ensembles, sowie als Solist mit verschiedenen Orchestern in ganz Europa auf.

Calogero Presti, Klarinette (3.Konzert)

1989 in Sizilien geboren, erhielt er seine erste Ausbildung in Rom bei Alessandro Carbonare. Danach studierte er an der Hochschule in Basel bei François Benda, wo er das Solistendiplom 2015 mit Auszeichnung absolvierte. Calogero Presti ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe, wie dem Marco Fiorindo Klarinetten Wettbewerb in Turin und den intern. Klarinettenwettbewerben Saverio Mercadante und Giacomo Mensi. Ausserdem ist er Preisträger der Marianne und Curt Dienemann-Stiftung, der Fondation Nicati-de Luze und des Rahn Kulturfonds. Er spielt als Solist mit angesehenen Orchestern und bekannten Dirigenten in ganz Europa. Seit September 2015 ist er Mitglied des Berner Symphonieorchesters.

Thomas Müller, Horn (4.Konzert)

1956 in Basel geboren, studierte er am Konservatorium seiner Geburtsstadt beim polnischen Hornisten Jozef Brejza und vervollständigte seine Ausbildung anschliessend an der Musikhochschule in Essen bei Professor Hermann Baumann. Als Naturhornspezialist wirkt er als Lehrer an der Schola Cantorum Basiliensis, dem Lehr- und Forschungsinstitut für Alte Musik in Basel und wird regelmässig als Dozent an internationale Meisterkurse berufen. Parallel zu seiner Lehrtätigkeit ist Thomas Müller Solo-Hornist beim Zürcher Kammerorchester und spielt regelmässig in den weltweit führenden Barockorchestern. Vom Kanton Solothurn wurde ihm der Kulturpreis für Musikzugesprochen.

Eintritt: 35.- / 30.- (AHV und tiempoSur Mitglieder) **20.-** (Studierende)

Abonnement: für 4 Konzerte 120.-

Reservationen: Tel: 031 972 18 82 (zeitweise Telefonbeantworter)
Mail: info@sternstundekonzerte.ch

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Bern HB	ab 16:06 (Bahn S6)
Station Köniz	ab 16:18 (Postauto)
Oberbalm	an 16:31
Oberbalm	ab 18:54 / 19:54 / 20:54

Anfahrt mit dem Auto:

Bern – Köniz – Schliern - Oberscherli – Oberbalm
(Parkplätze oberhalb Schulhaus neben der Kirche)

Nach dem Konzert gibt es Gelegenheit zum gemütlichen Ausklang im Restaurant Bären Oberbalm.

Mit freundlicher Unterstützung von: Private Gönnerinnen und Gönner



Holzschnitt: Edwin Ryter, 3098 Köniz
www.sternstundekonzerte.ch

sternstunde

kirche oberbalm

christian studler, flöte
adam halicki, oboe
calogero presti, klarinette
thomas müller, horn
daniel zisman, violine
christian scheurlen, violine
ulrike lachner, viola
emanuel bütler, viola
sébastien singer, violoncello
christina bauer, klavier

ausklang

sternstunde

Kirche Oberbalm, sonntags 17:00 Uhr

12. Zyklus «ausklang»

24. Nov. 2019:

W.A.Mozart: Flötenquartett in D-Dur KV 285
Amy Beach: Thema and Variations Op. 80
W.A.Mozart: Flötenquartett in C-Dur KV 171

29. Dez. 2019:

W.A.Mozart: Oboenquartett in F-Dur KV 370
B.Britten: Phantasy Quartet, Op. 2
M. Arnold: Oboenquartett Op.61

23. Feb. 2020:

W.A.Mozart: Klarinettenquintett in A-Dur KV 581
J.Brahms: Klarinettenquintett in h-moll Op.115

2. Mai 2021:

J.Brahms: Horntrio Op.40
W.A.Mozart: Hornquintett in es-moll KV 407

Daniel Zisman, Violine (alle Konzerte)

Er erhielt seine erste geigerische Ausbildung von Szymisia Bajour in Buenos Aires. Weitere Studien folgten in Siena bei Salvatore Accardo, in Moskau bei Boris W. Bielinky und in Gstaad mit Yehudi Menuhin und Alberto Lysy. 1985 wurde er Primgeiger des Fitzwilliam Streichquartetts in York, mit dem er eine rege internationale Konzerttätigkeit pflegte. Zisman war erster Konzertmeister des Berner Symphonieorchesters und Lehrer am Konservatorium Bern von 1980 bis 2003. Mit seinem Sohn Michael Zisman (Bandoneon) widmet er sich seit 25 Jahren intensiv dem Nuevo Tango; gemeinsam konzertieren sie in diversen Ensembles. 2009 Einspielung der Gesamtwerke für Violine solo von J.S.Bach und E.Ysaÿe.

Ulrike Lachner, Viola (alle Konzerte)

geboren 1961 in Herford, Westfalen, entstammt Ulrike Lachner einer bekannten Musiker-familie. Ihren ersten Violinunterricht erhielt sie mit vier Jahren, im Alter von neun Jahren wechselte sie zur Viola. Drei Jahre später erhielt sie einen Studienplatz als Jung-studentin in der Klasse von Prof. Lukas David an der Musikhochschule in Detmold, es folgte der 3. Bundespreis bei Jugend musiziert. Ihr Solistendiplom schloss sie 22jährig mit Auszeichnung ab und wurde im selben Jahr Mitglied des Berner Symphonieorchesters. Seit frühester Kindheit hat sie durch das Zusammenspiel mit ihren vier Schwestern (ebenfalls Berufs-musikerinnen) Erfahrung in der Kammermusik, die sie auch heute mit Begeisterung ausübt.

Sébastien Singer, Violoncello (alle Konzerte)

Als leidenschaftlicher Kammermusiker seit der Jugend wurde Singer Cellist des Schweizer Klaviertrios ab 2000. So nahm er am künstlerischen Aufstieg des Ensembles teil, sei es mit den ersten Wettbewerberfolgen oder in wichtigen Konzertsälen wie die Londoner Wigmore Hall, das Amsterdam Concertgebouw, der große Saal des Moskauer Konservatoriums, die Tonhalle Zürich, die Victoria Hall Genf etc. Nach 16 erfolgreichen Jahren, die das Ensemble in über 50 Länder auf alle Kontinente führten, beschloss Sébastien Singer seine Triostelle aufzugeben. Seither widmet er sich wieder mehr dem Rezital, u.a. mit dem Gitarristen André Fischer, dem Organisten Guy Bovet und dem Pianisten Paul Coker ist er öfters zu hören.

Christina Bauer, Klavier (4.Konzert)

erhielt ihre Ausbildung am Konservatorium Bern bei Rosmarie Stucki (Lehr - und Konzertdiplom), in Wien bei Prof.Josef Dichler und bei Hubert Harry in Luzern. Meisterkurse bei Paul Lohmann und Elisabeth Grümmer, Gesang, sowie Max Rostal, Violine bereicherten die Studien im kammermusikalischen Fach. Nach ausschliesslich solistischer Tätigkeit liegt seit vielen Jahren der Schwerpunkt ihres künstlerischen Schaffens in der Kammermusik, so spielte sie u.a. mit den Geigern Josef Suk, Jan Tomes, Daniel Zisman, Gabriella Marffy und Barbara Doll im In-und Ausland, an den IMF Luzern und an den Murten Classics. Die Tätigkeit an der Hochschule der Künste in Bern hat sie als Dozentin und Begleiterin der Violin - und Gesangsklassen im Sommer 2005 beendet und ist seither freiberuflich aktiv.

Christian Scheurlen, Violine (3.Konzert)

Geboren in Brackenheim in Deutschland, begann Christian Scheurlen im Alter von sechs Jahren mit dem Geigenunterricht beim Konzertmeister des Württembergischen Kammerorchester Heilbronn. Von 1985 bis 1990 besuchte er das Musik-Internat Michelbach an der Bilz, gleichzeitig wurde er vom Konzertmeister der Staatsoper Stuttgart in Violine unterrichtet. 1990 bis 1996 studierte er für den Bereich Kammermusik bei Christoph Poppen und Violine bei Yong Uck Kim und war Mitglied des Kölner Kammerorchesters. Seit 1999 ist Christian Scheurlen Mitglied des Berner Symphonieorchesters und widmet sich gerne der Kammermusik in verschiedenen Formationen.

Emanuel Bütler, Viola (4.Konzert)

Nach der Ausbildung zum Primarlehrer studierte er Viola bei Henrik Crafoord in Bern und der bei Prof. Hartmut Rohde in Berlin, wo er sein Studium mit dem Konzertdiplom abschloss. Er nahm an zahlreichen Meisterkursen mit namhaften Persönlichkeiten teil. Studien in Musik-wissenschaft an der TU Berlin ergänzten seine Instrumentalausbildung. Als Kammermusiker hat Emanuel Bütler mit Künstlern wie Igor Ozim, Natalie Chee, Peter Hörr, Bruno Canino, Mitgliedern der Berliner Philharmoniker und Patricia Kopatchinskaja zusammengearbeitet. Verschiedene Tourneen und die Teilnahme an Festivals führten ihn durch mehrere Länder Europas. Seit 2000 ist Emanuel Bütler Bratschist im Berner Symphonieorchester.